

Berlin-Zehlendorf 11.VII.1949

Beuckestr.4

(Anschrift wegen des Poststreites: Hist.Sem. der Humboldt-Univ.-Berlin C.2 (unter den Linden 6))

Sehr geehrter Herr Baethgen!

Ihrem Schreiben vom 4.Juli entnehme ich, daß demnächst einige neu erschienene Bände der MGH bei mir eingehen werden. Ich danke Ihnen bestens für die Mitteilung und werde entsprechend verfahren. Auch sind Ihre mir unter dem Datum des 17. und 20.Juni mitgeteilten Wünsche ausgeführt. Die Berichtigungen habe ich dem bereits Herrn Stroux übergebenen Manuskript des Berichts nachgereicht. Leider ist Fräulein Dr.Kühn erneut erkrankt, sodaß mit einer weiteren längeren Unterbrechung Ihrer Arbeit zu rechnen ist.

Ich benutze diesen Anlaß, um Ihnen, so wie ich es in meinen Briefen vom 24.April, 2. und 17.Juni Herrn Goetz gegenüber getan habe, meine Bereitwilligkeit, zu einer wirklichen Bereinigung der zwischen uns entstandenen Spannung auszusprechen. Die Übersendung des Beschlusses unserer Akademie über die Drucklegung des Berichtes hatte nur den Zweck, Sie davon zu unterrichten, daß von mir aus - was nur meiner Mitteilung vom 24.April an Herrn Goetz entsprach - das Notwendige nach dieser Richtung hin erfolgt sei. Das wäre bereits früher geschehen, wenn wir hier nicht auf Grund des §8 der Statuten auf die Mitteilung des Beschlusses des Ortsausschusses vom 27.April gewartet hätten. Als sie ausblieb, habe ich, ohne auf diesen Beschluß des Münchener Ortsausschusses weiter einzugehen, den Ihnen bekannten Beschluß der Akademie veranlaßt. Damit ist von mir aus - und den sonst in Frage kommenden Instanzen der Akademie - die Differenz als solche beseitigt, und da eine sachliche Meinungsverschiedenheit an sich keinen Grund zu einem Zerwürfnis geben sollte, so ist von meiner Seite alles geschehen, was